

## **Predigt über Ps. 34, 15** **Sermon on Psalm 34:15**

(von Studierendenpfarrer Reinhard Menzel)

*Gnade sei mit euch  
und Friede von Gott, unserm Vater,  
und dem Herrn Jesus Christus. Amen.  
(1. Kor. 1,3)*

Liebe Uni-Gemeinde, liebe Gäste,  
liebe Schwestern und Brüder!

„Wo Menschen sich verbünden, den Hass  
überwinden, und neu beginnen, ganz neu, da  
berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden  
werde unter uns.“

Text und Melodie dieses Liedes stammen aus  
dem Jahr 1989.

Im Oktober 1989 patrollierten Soldaten mit  
Maschinenpistolen entlang der Grenzen der  
DDR. Sie sollten die Grenzen der DDR sichern,  
damit den Herrschenden das Volk nicht  
davonläuft.

Heute vor 30 Jahren, am 6. November 1989, war  
die Grenze zwischen Stübice und Frankfurt noch  
dicht.

Keiner ahnte, dass schon drei Tage später die  
Grenzen für immer offen sein würden. Keiner  
wagte damals zu denken, dass es wieder ein  
Deutschland geben würde und dass Polen und  
Deutschland EU-Mitglieder sind und die Grenze  
beide Länder nicht mehr trennt, sondern  
verbindet.

Ebenso undenkbar erschien es am 6. November  
1989, dass es 30 Jahre später völlig normal ist,  
dass jungen Menschen aus Polen und  
Deutschland, aus Europa und vielen anderen  
Gegenden unserer Erde gemeinsam an der  
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt und am  
Collegium Polonicum in Stübice studieren  
würden.

Am 9. Mai diesen Jahres erinnerte Bischof  
Markus Dröge in seiner Predigt beim Europatag  
hier in Frankfurt (Oder) an das „Wunder der  
Normalität“, das wir hier im Herzen Europas  
jeden Tag erleben dürfen.

(by University chaplain Reinhard Menzel)

*Grace and peace to you from God  
our Father and the Lord Jesus Christ.  
Amen.*

*Dear university congregation, dear guests,  
dear sisters and brothers!*

*“Where people ally, overcome hatred, and start  
again, really new, heaven and earth touch each  
other, that peace will come among us.”*

*The lyrics and melody of this song are from the  
year 1989.*

*In October 1989, soldiers with machine guns  
patrolled along the borderlines of the GDR. They  
should secure the borderlines of the GDR so that  
the people do not run away from the rulers.*

*Today, 30 years ago, on 6 November 1989, the  
borderline between Stübice and Frankfurt was  
still closed.*

*No one knew that three days later the borderlines  
would be open forever. Nobody dared to think  
that there would be one Germany again and that  
Poland and Germany are members of the EU  
and no longer the borderline separates the two  
countries, but connects them.*

*On 6 November 1989 it also seemed unthinkable  
that 30 years later it is completely normal for  
young people from Poland and Germany, Europe  
and many other parts of the world would study  
and work together at the European University  
Viadrina in Frankfurt and at the Collegium  
Polonicum in Stübice.*

*On 9th May this year Bishop Markus Dröge  
reminded in his sermon on Europe Day here in  
Frankfurt (Oder) about the "miracle of normality"  
that we are allowed to experience every day here  
in the heart of Europe.*

Angesichts der schlimmen Erfahrungen mit Gewalt, Terror, Krieg und Vertreibung, die Menschen bis heute in vielen Teilen der Welt machen, ist diese Normalität ein echtes Wunder.

Im Herbst 1989 hatten wir nicht nur die Bilder der friedlichen Leipziger Montagsdemonstration am 9. Oktober vor Augen, als um die 70.000 Demonstranten mit Kerzen friedlich durch die Straßen von Leipzig gezogen waren. Wir hatten Angst, dass die Mächtigen in der DDR es wie die kommunistischen Machthaber in Peking machen würden.

Im Mai und Juni hatten Studenten auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking für Reformen und eine Öffnung der chinesischen Gesellschaft demonstriert. Ihr Protest endete in der Nacht vom 3. zum 4. Juni 1989 in einem Blutbad. Soldaten der chinesischen Armee töteten schätzungsweise 1500 Menschen, und mehr als 10.000 wurden verletzt.

Heute sind es die Bilder von kurdischen Familien, die Bestürzung hervorrufen. Tausende Menschen haben in den letzten Wochen ihre Heimatdörfer und -städte entlang der syrisch-türkischen Grenze verlassen und sind vor den türkischen Invasionstruppen und ihren Verbündeten geflohen.

Doch Hass und Angst machen sich auch bei uns, westlich und östlich der Oder, breit. Populisten und Nationalisten schüren Angst vor Menschen, die anders leben als die Mehrheit der Bevölkerung. Sie hetzen gegen Menschen, die auf der Flucht Schutz bei uns suchen oder einen anderen Glauben haben. Sie machen Stimmung gegen Menschen, die sich für eine tolerante und offene Gesellschaft stark machen und die solidarisch mit den Schwachen sein wollen.

Es macht mich ratlos, dass sich immer mehr Menschen mit einfachen Antworten zufrieden geben, dass sie andere Meinungen nicht mehr gelten lassen und alle ausgrenzen, die anders leben wollen als sie selbst. Es macht mir Angst, dass sie auch vor Gewalt und Hass nicht zurückschrecken würden, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen.

*This normality is a real miracle in face of the terrible experiences of violence, terror, war and displacement people still experience today in many parts of the world.*

*In the autumn of 1989, we do not only remember the pictures of the peaceful Leipzig Monday demonstration on October 9, when around 70,000 demonstrators with candles moved peacefully through the streets of Leipzig. We were afraid that the powerful in the GDR would make it like the communist rulers in Beijing.*

*In May and June, students demonstrated for reform and opening up of Chinese society in Tiananmen Square in Beijing. Their protest ended in the night of 3 to 4 June 1989 in a bloodbath. Chinese Army soldiers killed an estimated 1,500 people, and more than 10,000 were injured.*

*Today the pictures of Kurdish families cause consternation. In recent weeks thousands of people left their home villages and towns along the Syrian-Turkish borderline and fled from the Turkish invasion forces and their allies.*

*But hatred and fear are also spreading in our countries, west and east of the Oder. Populists and nationalists fan the flames of fear of people who live differently than the majority of the population. They rush against people who seek refuge in our countries or have a different faith. They create a mood against people who are committed to a tolerant and open society and who want to show solidarity with the weak.*

*It baffles me that more and more people are content with simple answers, that they no longer accept other opinions and exclude all those who want to live differently from themselves. It scares me that they would accept violence and hatred to enforce their own interests.*

Ich frage mich, wie wir dieses „Wunder der Normalität“, die Offenheit unserer Gesellschaft, das gemeinsame Studieren über Grenzen hinweg, die vorankommende Aussöhnung zwischen Polen und Deutschen bewahren und verteidigen können.

Bei der Diskussion über einen thematischen Schwerpunkt unseres aktuellen Semesterprogramms schlug Rafał Mocny, mein polnischer Kollege aus der Słubicer Studierendengemeinde PARKLETOS, das Bibelwort der Jahreslosung vor.

„Suche Frieden und jage ihm nach.“ – Psalm 34, Vers 15.

„Suche Frieden und jage ihm nach.“  
In einer hektischen Zeit, angesichts von Prüfungen und Abschlussarbeiten, unter dem Druck von unzähligen, angeblich wichtigen Terminen und in der Fülle der täglichen Verpflichtungen sehnt sich mancher eher nach Ruhe und innerem Frieden und sucht sie daheim, in den eigenen vier Wänden, auf der gemütlichen Couch. Dort kann man nämlich, wenn es zu heftig wird, den Fernseher oder das Tablet einfach ausschalten und Ruhe haben.

Doch das ist keine Lösung. Da wird sich nichts ändern in dieser friedlosen Welt um mich herum und in mir drin.  
Rückzug in die eigenen vier Wände ist auf Dauer keine Lösung!

Das haben schon Jesu Jünger erfahren. Der Evangelist Johannes erzählt davon: „Friede sei mit euch!“  
Plötzlich steht der Auferstandene im Raum und sagt diese Worte zu ihnen, den Jüngern, die sich nach Jesu Tod verkrochen, ja verschanzt haben (Joh 20,21).

Die Jünger blicken auf.  
Da sehen sie ihn, Jesus selber, mit eigenen Augen.  
Er ist durch die Mauer ihrer Ängste getreten, ist wieder mitten unter ihnen.  
„Friede sei mit euch!“

Friede, Schalom, Salam.

*I wonder how we can preserve and defend this “miracle of normality”, the openness of our society, joint study across borders, the pro-active reconciliation between Polish and Germans.*

*During the discussion on a thematic focus of our current semester program, Rafał Mocny, my Polish colleague from the Słubice Student Christian Fellowship PARKLETOS, suggested the biblical word for the annual Biblical watchword.*

*“Seek peace and pursue it.” – Psalm 34, verse 15.*

*“Seek peace and pursue it.”  
In a hectic time, in the face of exams and theses, under the pressure of countless, supposedly important dates and in the abundance of daily commitments, somebody is longing for rest and inner peace and is seeking them in the own home, perhaps on the cozy couch. If it gets too hard, there you can just turn off the TV or the tablet and have rest.*

*But that is not a solution. Nothing will change in this unpeaceful world around me and inside me. Retreating into your own home is no solution in the long run!*

*The disciples of Jesus already learned this. The evangelist John tells of it:  
“Peace be with you!”  
Suddenly the Risen One stands in the room and says these words to them, the disciples who hid themselves after the death of Jesus (Jn 20:21).*

*The disciples look up.  
They see Jesus himself with their own eyes. He has stepped through the wall of their fears, he is back in the middle of them.  
“Peace with you!”*

*Peace, Shalom, Salam.*

Mit diesen Worten grüßen sich bis heute  
Menschen im arabischen Raum.

Ihr Gruß meint Frieden im umfassenden Sinn:  
Heil und Wohlergehen, Gedeihen, ja,  
Unversehrtheit für jeden einzelnen Menschen;  
Wohlstand und ein gutes Miteinander in der  
Gemeinschaft.

So einen Frieden wünscht Jesus seinen Jüngern.  
Es ist ein Frieden, der in Gott wurzelt  
und in der Verbindung zu IHM wächst.  
Er ist ausgestattet mit einer sanften,  
verwundernden Kraft: Dieser Friede vermag  
Menschen zu entwaffnen.  
Er ermöglicht es ihnen, den Panzer abzulegen,  
mit dem sie sich vor anderen schützen wollen.

Durch diesen Frieden können manche jene  
Mauern überwinden, die andere um sich errichtet  
haben.  
Ja, sie können durch sie hindurchtreten,  
um ihnen die Angst zu nehmen.

„Suche Frieden und jage ihm nach.“

Das ist alles andere als einfach. Darauf hat der  
Theologe und spätere Widerstandskämpfer  
Dietrich Bonhoeffer schon 1934 hingewiesen.  
Auf einer ökumenischen Tagung in Dänemark  
1934 sagte er:  
Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg  
der Sicherheit.  
Denn der Friede muss gewagt werden. –

Weiter mahnte Dietrich Bonhoeffer damals die  
versammelten Christen aus vielen Ländern und  
Kirchen:

*Friede ist das Gegenteil von Sicherung.  
Sicherheiten fordern heißt Misstrauen haben,  
und dieses Misstrauen gebiert wiederum Krieg.*

*Sicherheiten suchen heißt sich selber schützen  
wollen.*

*Friede heißt sich gänzlich ausliefern dem Gebot  
Gottes, keine Sicherung wollen, sondern in  
Glaube und Gehorsam dem allmächtigen Gott  
die Geschichte der Völker in die Hand legen  
und nicht selbstsüchtig über sie verfügen wollen.*

*These words are the salutation of people in the  
Arab world to this day.*

*Their salutation means peace in the broad sense:  
Salvation and prosperity, success, yes, integrity  
for every single man; prosperity and good  
fellowship in the community.*

*Such a peace Jesus wants his disciples.  
It is a peace that is rooted in God and grows in  
connection with Him.  
It is endowed with a gentle, puzzling power: this  
peace can disarm people.  
It allows them to remove the shell they want to  
protect from others.*

*Through this peace, somebody can overcome  
those walls that others have built around  
themselves.  
Yes, they can pass through them to take away  
their fear.*

*“Seek peace and pursue it.”*

*This is far from easy. The theologian and later  
resistance fighter Dietrich Bonhoeffer pointed this  
out already in 1934.  
At an ecumenical meeting in Denmark in 1934,  
he said:  
There is no way to peace on the path of security.  
Because peace must be dared. –*

*At that time, Dietrich Bonhoeffer also  
admonished the assembled Christians from  
many countries and churches:*

*Peace is the opposite of security.  
Demanding collateral means distrust, and this  
distrust gives birth to war.*

*Seeking collateral means: wanting to protect  
yourself.*

*Peace means: to surrender oneself completely to  
the commandment of God, not to secure, but in  
faith and obedience to lay the history of the  
peoples in the hand of the Almighty God and not  
selfishly want to dispose of them.*

Seine mahnenden Worte wurden damals nur von wenigen beherzigt. Frieden auf dem Weg der Sicherheit zu schaffen und die eigene Sicherheit zu Lasten der anderen zu gewinnen, führten in eine Katastrophe entsetzlichen Ausmaßes. Bis heute sind die Spuren des von Hitler und seinen Anhängern entfesselten Krieges in unserer Doppelstadt zu sehen – ganz zu schweigen von den Spuren in den Herzen und Seelen unzähliger Menschen.

„Friede sei mit euch!“ – Shalom! – Salam!  
So hat der Auferstandene seine Jünger begrüßt und ihre Schockstarre überwunden.  
Lassen auch wir uns vom Auferstandenen anstoßen!  
Ein erster Schritt kann sein,  
den Friedensgruß „Friede sei mit dir“  
in den kleinen Dingen unseres Alltags zu leben.

Egal, wie wir Menschen begrüßen,  
ob mit „Hallo“, „Guten Tag“ oder wie auch immer,  
wir können dabei in unseren Gedanken stets mitdenken:  
„Shalom! – Salam! – Friede sei mit dir!“

Mit jedem Friedensgruß, gesprochen und gelebt,  
würdigen wir den, der anders ist als wir selbst.  
Wir hüten die Hoffnung,  
dass sich im Fremden ein Freund verbirgt,  
dass aus Schwertern Pflugscharen werden und  
unter einem Panzer manchmal Flügel  
schimmern.

Wenn wir einander so begegnen, dann habe ich  
die Zuversicht, dass unsere Jagd nach Frieden  
ein Fest wird ... – ein Fest,  
wie es der Theologe Peter Spangenberg in  
seiner Übersetzung von Psalm 34 beschreibt:

Mein Leben lang will ich weitererzählen,  
wie großartig Gott ist,  
und strahlende Lieder über ihn  
sollen immer in meinem Herzen wohnen.

Mein innerstes Leben soll so leuchten,  
dass andere Menschen Mut beziehen,  
wenn es ihnen schlecht geht.

Feiert doch mit mir zusammen diese Freude,  
dass es ein Fest wird aus Liebe zu Gott.

Gott gibt Obhut denen,  
die ihn lieben

*Then his admonitory words were heeded by few.  
Creating peace on the path to security and  
gaining one's own safety at the expense of others  
led to a catastrophe of terrible proportions. To  
this day, traces of the war unleashed by Hitler  
and his followers can be seen in our twin city –  
not to mention the traces in the hearts and souls  
of innumerable people.*

*"Peace with you!" – Shalom! – Salam!  
Thus, the Risen One saluted his disciples and  
overcame their shock.  
Let us also inspire by the Risen One!  
A first step may be  
the peace salutation "Peace with you"  
to live in the little things of our everyday life.*

*No matter how we greet people, whether with  
"Hello", "Good morning" or whatever, we can  
always think along in our thoughts: "Shalom! –  
Salam! – Peace with you!"*

*With every peace salutation, spoken and lived,  
we honor those who are different from ourselves.  
We guard the hope that a friend hides in the  
stranger, that swords become plowshares and  
sometimes wings shimmer under a armor.*

*When we meet each other in this way, I have the  
confidence that our hunting for peace will  
become a feast ... – a feast, as the theologian  
Peter Spangenberg describes it in his translation  
of Psalm 34:*

*All my life, I want to tell you how great God is,  
and bright songs about him should always live in  
my heart.*

*My innermost life should shine so that other  
people take courage when they feel bad.*

*Celebrate this joy with me, so that it becomes a  
feast of love for God.*

*God cares for those who love Him and surrounds  
them protectively like an angel; then he is*

und umgibt sie schützend wie ein Engel;  
dann ist er ganz da.

Mit allen fünf Sinnen können wir wahrnehmen,  
wie gut Gottes Geschenke sind.

Wer so glaubt,  
der fällt nicht aus dem Leben heraus.

Wenn man viel besitzt und viel Geld hat,  
ist man innerlich sehr arm, weil die Angst regiert.

Kinder können das am besten verstehen,  
wenn Gott sagt:  
Kommt, ich will es euch erklären!

Ihr wollt doch Freude am Leben haben  
und immer wissen, dass das Leben Sinn hat.

Gebt acht,  
dass ihr immer wahrhaftig bleibt,  
also an der Wahrheit haftet.

Tut Gutes und haltet stets Ausschau nach  
Frieden.  
Jagt hinter ihm her, bis ihr ihn habt.

Dann kann euer Herz ruhig mal traurig werden,  
und eure Gefühle können völlig durcheinander  
geraten,  
dass ihr euch zerschlagen fühlt und am Ende.

Das kann sehr wehtun.  
Aber Gott holt euch da wieder heraus  
und nimmt euch die Last von der Seele.

So sucht nun Frieden und jagt ihm nach  
in Eurem Alltag,  
wenn ihr studiert oder lehrt,  
wenn ihr anderen Menschen begegnet.

*Dieser Friede Gottes, welcher höher ist als alle  
Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in  
Christus Jesus. Amen. (Phil. 4,7)*

*completely there.*

*We can perceive with all five senses, how good  
God's gifts are.*

*He who believes so does not fall out of life.*

*If you own a lot and have a lot of money, you are  
very poor inside because fear rules.*

*Children understand this best  
when God says: Come, I want to explain it to  
you!*

*You want to enjoy life and always know that life  
makes sense.*

*Be careful that you always stay true,  
that you adhere to the truth.*

*Do good and always look for peace.  
Pursue it until you have it.*

*Then your heart can be saddened, and your  
feelings can get completely confused, so that you  
feel battered and in the end.*

*That can hurt a lot.  
But God takes you out there again and takes the  
burden of the soul.*

*So seek peace now and pursue it into your  
everyday life as you study or teach, as you meet  
other people.*

*And this peace of God, which transcends all  
understanding, will guard your hearts and your  
minds in Christ Jesus. Amen.*